

BEZIRKSVERTRETUNG BRACKWEDE

**Auszug
aus der nichtunterzeichneten Niederschrift
der Sitzung vom 26.11.2015**

**Zu Punkt 16.4
(öffentlich)**

Barrierefreier Umbau der Stadtbahnhaltestellen an der Hauptstraße Vorstellung der Pläne durch das Amt für Verkehr und der moBiel GmbH

Frau Kopp-Herr begrüßt Frau Dietz vom Amt für Verkehr, Herrn Jung vom Planungsbüro „Jung Stadtkonzepte“ und Herrn Sachse vom Landschaftsarchitekturbüro Scape als Berichterstatter. Herr Meier als Vertreter der moBiel GmbH traf später zu der Sitzung ein, da er sich vorher in der Bezirksvertretung Senne als Berichterstatter befand.

Herr Jung nimmt einleitend Bezug auf die gemeinsame Sondersitzung der Bezirksvertretungen Senne, Sennestadt und Brackwede vom 10.11.2015, in der die relevanten Informationen für eine Entscheidung der Systemtechnik vorgestellt worden seien.

In der heutigen Sitzung sollen die ausgearbeiteten Pläne für barrierefreie Stadtbahnhaltestellen im Detail vorgestellt werden.

Herr Sachse erläutert die Pläne anhand einer Präsentation und erklärt, dass zunächst der tatsächliche Bestand an Haltestellen geprüft worden sei. Die Architektur, die verschiedenen Oberflächen, die tatsächliche Nutzung als auch der Straßenquerschnitt seien hierbei berücksichtigt worden.

Im ersten Schritt sei die Möglichkeit der Seitenbahnsteige geprüft, jedoch aufgrund der Bahnsteighöhe von 86 cm wieder verworfen worden.

Die Niederflurtechnik sei als Teilstrecke definitiv nicht förderungsfähig und damit auch wirtschaftlich nicht tragfähig.

Ein Mittelbahnsteig habe nach erfolgter Prüfung die Vorteile, dass ein Flächengewinn von 60 bis 90 Prozent erzielt werden könne. Da das „Bielefeld-Modell“ mittlerweile veraltet sei und eine optische Barriere darstelle, arbeite das Projektteam derzeit am Beispiel der Haltestelle Normannenstraße an einem Bielefelder „Bahnsteig 2.0“, der völlig neu gestaltet sei.

Die Gestaltung setze auf Materialgleichheit mit dem Stadtraum, auf mehr Zurückhaltung und auf individuelle Kombinationen von Verkürzung und Absenkung. Je nach vorhandener Situation im Stadtquartier und des spezifischen Standorts werde der Bahnsteig aus einem Baukastensystem individuell in Zusammenhang mit dem Stadtraum geplant. Eine Absenkung der Gleistrasse mit Bahnsteig um 20 Zentimeter mildere die Barrierewirkung ab und ermögliche zusätzlich am rechten

Fahrbahnrand den barrierefreien Einstieg in den Bus. Mit der Absenkung sei außerdem eine Verkürzung der auf den Bahnsteig führenden Rampen möglich. Bei Mittelbahnsteigen würden für den Radverkehr keine zusätzlichen Gefährdungen entstehen.

Frau Dietz erklärt, dass der neu entwickelte Hochbahnsteig das Ergebnis der oben genannten Prüfung sei und eine Entscheidungshilfe darstellen solle. Es sei nun geplant, den Kreis der Akteure schrittweise zu erweitern und nach dem Dialog mit der Politik, die verschiedenen Bürgergruppen zu beteiligen.

Frau Varchmin erachtet die Niederflurtechnik weiterhin als beste Lösung.

Herr Diekmann moniert, dass Alternativen zur Hochbordstrecke nicht ausreichend geprüft und vergleichbar dargestellt worden seien.

Herr Dopheide merkt kritisch an, dass es sich hier um eine verschönte Darstellung des Hochbahnsteigs handele. Alternativen seien bildlich nicht aufgezeigt und somit ignoriert worden.

Herr Dr. Brauer stimmt dem zu und führt aus, dass die Breite des Hochbahnsteigs mit 4,50 m überdimensioniert sei.

Herr Jung erklärt, dass bei der gesamten Prüfung die benötigten Fahrgastmengen sowie die verschiedenen Fahrzeugarten wie Doppelvamos, Niederflur, Busbahn und Gelenkbus, betrachtet worden seien. Man unterliege hier gewissen Kapazitätsgrenzen, so dass zum Beispiel der Bus als Alternative schnell außen vor gewesen sei.

Herr Krumhöfner kritisiert die gesamte Vorgehensweise der Verwaltung und der moBiel GmbH. Die Politik sei hier in die Planungen nicht miteinbezogen worden. Sie kriege ein Ergebnis vorgestellt, ohne selbst bewerten zu können. Eine detaillierte Informationsvorlage zur besseren Vorbereitung sei ebenfalls wünschenswert gewesen, denn so könne seine Fraktion keine seriöse Entscheidung treffen.

Herr Meier rechtfertigt die nicht vorhandene Vorlage damit, dass in der heutigen Sitzung keine Entscheidung der Politik gefordert sei. Die heute vorgestellten Pläne sollte die Politik zunächst auf sich wirken lassen und im nächsten Schritt fraktionsintern beraten. Eine Entscheidung zur Systemtechnik sei erst im Januar nötig.

Herr Copertino schlägt eine weitere Alternative in Form einer Niederflur-Teilstrecke von Schildesche nach Sennestadt vor.

Herr Meier erklärt, dass es sich hierbei ebenfalls um eine nicht förderungsfähige Strecke von weit über 100 Mio. € handele. Die Niederflurvariante sei nur als vollständige Linie 5 tragfähig gewesen. Aus diesem Grund habe man die Variante in der Vergleichsdarstellung auch gar nicht erst aufgelistet.

Herr Stille hält den „Bahnsteig 2.0“ für eine sehr gute Perspektive.

Herr Plaßmann schließt sich dem an und führt aus, dass der Prüfauftrag des Rates in der Sondersitzung am 10.11.2015 erfüllt worden sei. Hier sei das Ergebnis des Auftrags präsentiert worden und heute habe sich gezeigt, dass der Hochbahnsteig die einzige Möglichkeit für einen barrierefreien Umbau der Stadtbahnhaltestellen sei. Hier müsse man nun schnell mit dem erzielten Ergebnis weiterarbeiten.

161 Bezirksamt Brackwede, 30.11.2015, 51-52 59

An

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.
i. A.

Jarovic